SOLIDARITÄT WEITER DENKEN

Bausteine
für eine Neugestaltung der Welt

Hilfe für Menschen in Not ist bitter nötig und Ausdruck von Menschlichkeit. Aber lässt sich die Welt wirklich mit Hilfe verändern? Bedarf es nicht politischer Eingriffe, um allen die Chance auf ein Leben in Würde zu eröffnen? Es ist höchste Zeit, der sozial-ökologischen Zerstörung der Welt entgegenzutreten. Zeit für eine Welt, getragen von Solidarität statt von Konkurrenz, von Empathie statt von Egoismus, von Toleranz statt von Ignoranz, von kosmopolitischen Lebensformen statt von völkischer Enge.

In vielen Teilen der Welt – nicht zuletzt in Ländern des Globalen Südens – sind die Menschen längst aufgebrochen zu einer Welt, in der „die Würde eine alltägliche Selbstverständlichkeit“ ist – wie es zum Beispiel auf einem Plakat in Chile heißt. Was können wir hier im Globalen Norden dazu tun, um an dieser Welt, in der „Würde selbstverständlich“ ist, mitzubauen? Wie organisieren wir „solidarische Hilfe“, die die Würde aller Beteiligten zur Grundlage hat?

Was und wie können wir vom „Süden“ lernen? Schaffen womöglich gerade die Verwerfungen der „Corona-Zeiten“ die Chancen und einen Schub für das Umsteuern und den Neubeginn?

Die Konferenz „Solidarität weiter denken“ will diese Fragen aufnehmen und Antworten suchen. Sie will Anstöße geben, zum Nachdenken anregen, bisher Gewohntes und Praktiziertes in Frage stellen, notwendige Alternativen formulieren, vor allem aber die Lust an der Veränderung und Neugestaltung der Welt lebendig werden lassen. Sie richtet sich an (Nach-)Denkende über den Zustand dieser Welt, an engagierte Praktikerinnen und Praktiker in den Weltläden, Partnerschaftsgruppen, Kirchengemeinden, Eine Welt-Vereinen (oder wie auch immer sie heißen mögen), kurz: an Menschen, die die Welt nicht länger nur „ertragen“ wollen, sondern menschlich umgestalten. Damit die Würde aller nicht nur ein allgemeines Versprechen bleibt, sondern alltägliche Wirklichkeit wird.

KONFERENZ

22./23.10.2021
Ulm

„Die Welt leidet nicht an zu wenig Hilfe, sondern an den Verhältnissen, die immer mehr Hilfe notwendig machen“

so Thomas Gebauer von der Stiftung medico international über die weltweiten Entwicklungen, die wir seit Jahren zu beobachten haben.

PROGRAMM

Freitag

22.10.2021, Stadthaus Ulm

Moderation: Wolfgang Kessler

19:00 Uhr	**Solidarität weiter denken** – Impuls zur Eröffnung der Konferenz Prof. Dr. Elísio Macamo
19:15 Uhr	**Zukunftsvisionen einer solidarischen Lebensweise** Prof. Dr. Ulrich Brand
20:00 Uhr	Pause
20:30 Uhr	**Gesprächsrunde: Vom Denken zum Handeln** Prof. Dr. Ulrich Brand Kathrin Hartmann Prof. Dr. Elísio Macamo
21:30 Uhr	Voraussichtliches Ende der Auftaktveranstaltung

Samstag

23.10.2021, Technische Hochschule Ulm

Moderation: Nina Aff

09:30 Uhr	**Input: Weltgesellschaft im Kommen – Auf dem Weg zu einer solidarischen Globalisierung** Thomas Gebauer
10:30 Uhr	**Podium: Inputs und Gespräche**
Eva Kalny	**Nachhaltige Lebensmodelle respektieren**
Elísio Macamo	**Sind die Heilmittel schlimmer als die Krankheit?**
Muna Hassaballah	**Das Märchen von der Augenhöhe – Postkoloniale Perspektiven auf Solidarität und Nord-Süd-Partnerschaften**
Kathrin Hartmann	**Weltrettung als profitables Geschäftsmodell**
Boniface Mabanza	**Handel im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konkurrenz**
12:00 Uhr	Mittagspause

14:00 Uhr

Workshops

Moderation: Dana Hoffmann, Ralf Häußler

Eva Kalny	**Internationale Solidarität**
Elísio Macamo	**Solidarität als Dialog und Verständigung**
Ulrich Brand und Boniface Mabanza	**Alternativen zur imperialen Lebensweise**
Thomas Gebauer	**Bausteine einer solidarischen Globalisierung**
Kathrin Hartmann	**Kritische Anmerkungen und Perspektiven für den Fairen Handel**
Muna Hassaballah	**Solidarische Partnerschaften**
16:00 Uhr	**Gallery Walk** – Austausch, Gespräche, Impulse der Tagung
16:30 Uhr	**Ausklang mit Imbiss**
17:00 Uhr	Offizielles Ende der Konferenz

REFERENT:INNEN

Prof. Dr. Ulrich Brand

Politikwissenschaftler, Universität Wien

Ulrich Brand studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre. Er ist aktiv im Kuratorium des Instituts Solidarische Moderne, in der Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) sowie im Wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland. Fellow am IfG (sozial-ökologische Transformation/Postwachstum). Seit Mai 2011 ist er Mitherausgeber der politisch-wissenschaftlichen Monatszeitschrift Blätter für deutsche und internationale Politik. Seit 2007 arbeitet er als Universitätsprofessor für Internationale Politik an der Universität Wien.

Thomas Gebauer

Mitglied im Kuratorium der Stiftung medico international, Frankfurt/Main

Thomas Gebauer studierte Psychologie und Soziologie. Viele Jahre arbeitete er bei medico international mit Sitz in Frankfurt am Main, von 1996 bis 2018 als deren Geschäftsführer. Von 2019 bis Ende 2020 war er Sprecher der Stiftung medico international, seit 2021 ist er ehrenamtliches Mitglied im Kuratorium der Stiftung. Zahlreiche Veröffentlichungen zu einer Kritik und Neubestimmung von „Hilfe“, zuletzt in dem Buch mit Ilija Trojanow „Hilfe? Hilfe! Wege aus der globalen Krise“ (2018).

Kathrin Hartmann

Freie Journalistin, München

Kathrin Hartmann studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Skandinavistik. Sie lebt und arbeitet als freie Journalistin in München und schreibt regelmäßig für die „Süddeutsche Zeitung“, den „Freitag“ und die „Frankfurter Rundschau“. Zahlreiche Buchveröffentlichungen, u. a. „Aus kontrolliertem Raubbau. Wie Politik und Wirtschaft das Klima anheizen, Natur vernichten und Armut produzieren“ (2015), „Die grüne Lüge. Weltrettung als profitables Geschäftsmodell (2018), „Grüner wird’s nicht. Warum wir mit der ökologischen Krise völlig falsch umgehen“ (2020).

Muna Hassaballah

Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Stuttgart

Muna Hassaballah studierte Medienwirtschaft und ist freiberufliche Systemische Beraterin, Empowerment-Trainerin und Dolmetscherin. Zur Zeit arbeitet sie als Referentin für Partnerschaften mit Burundi bei der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

REFERENT:INNEN

Prof. Dr. Eva Kalny

Sozialwissenschafterin, Hochschule Esslingen

Eva Kalny studierte Sozialwissenschaften und ist auf Guatemala und dem Themengebiet Menschenrechte spezialisiert. Sie war u.a. bei Amnesty International und dem Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) tätig. Sie lehrte an Universitäten in Österreich, Deutschland und Costa Rica, und ist nun Professorin an der Hochschule Esslingen.

Dr. Boniface Mabanza Bambu

Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika/Werkstatt Ökonomie Heidelberg

In der Demokratischen Republik Kongo geboren, Studium der Philosophie, Literaturwissenschaften und Theologie, Promotion zum Thema „Gerechtigkeit kann es nur für alle geben. Globalisierungskritik aus afrikanischer Perspektive“. Ausbildung in Konfliktmanagement bei der Akademie für Konflikttransformation in Bonn. Schwerpunktthemen: Handels- und Wirtschaftspolitik, Alternativen angesichts neoliberaler Globalisierung. Trainer für Entwicklungspolitik.

Prof. Dr. Elísio Macamo

Soziologe, Universität Basel

Prof. Dr. Elísio Macamo ist Professor für Afrikastudien an der Universität Basel, wo er Soziologie unterrichtet und Sprecher des Zentrums für Afrikastudien ist. Er wurde in Mosambik geboren und studierte in England und Deutschland. An der Universität Bayreuth schloss er sowohl seine Promotion als auch seine Habilitation in allgemeiner Soziologie und Entwicklungssoziologie ab. Macamo ist u. a. Mitherausgeber der AEGIS-Buchreihe African Studies und des African Sociological Review. Er war AGORA-Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Macamo interessiert sich für Risiko- und Entwicklungsstudien, die Soziologie der Religion sowie methodische Fragestellungen.

WEITERE INFOS

Anmeldung

Wir freuen uns auf alle, die dies mit uns angehen und weiter entwickeln wollen!

Anmeldung:	bis zum 08.10.2021
Anmeldung unter:	www.dimoe.de/veranstaltungen/
oder	https://forms.office.com/r/DcDbMT4hZM
Teilnahmegebühr:	25,00 €
Anmeldeschluss:	08.10.2021

Es besteht die Möglichkeit von Informationsständen.
Bitte anmelden unter zeb@elk-wue.de

Für die Präsenzveranstaltung ist ein Hygienekonzept erstellt.

Veranstalter:innen

Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung / ZEB
Verein Ulmer Weltladen e. V.
Ulmer Netz für eine andere Welt e. V.
Technische Hochschule Ulm

In Kooperation mit

Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg / DEAB
Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung / DiMOE
Eine Welt-Regionalpromotorin Ulm/Alb-Donau/Ostalb
Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen / EPiZ
Evangelische Akademie Bad Boll
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Haus der Begegnung Ulm
Kairos Europa e. V.
Stadtjugendring Ulm e. V.
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg / SEZ

Titelbild: GRIMM´S Spiel und Holzdesign / Vier Elemente